

Die  
"Weißeritz-Zeitung"  
erscheint wöchentlich drei-  
mal: Dienstag, Donner-  
stag und Sonnabend. —  
Preis vierteljährlich 1 M.  
25 Pfg., zweimonatlich  
84 Pfg., einmonatlich 42  
Pfg. Einzelne Nummern  
10 Pfg. — Alle Postan-  
stalten, Postboten, sowie  
die Agenten nehmen Be-  
stellungen an.

# Weißeritz-Zeitung.

Amtsblatt

für die königliche Amtshauptmannschaft Dippoldiswalde, sowie für die königlichen Amtsgerichte und die Stadträte  
zu Dippoldiswalde und Frauenstein

Verantwortlicher Redacteur: Paul Jehne in Dippoldiswalde.

Mit achtseitigem „Illustrirten Unterhaltungsblatt“.

Mit land- und hauswirthschaftlicher Monatsbeilage.

Nr. 61.

Sonnabend, den 25. Mai 1895.

61. Jahrgang.

## Lokales und Sächsisches.

**Dippoldiswalde.** Daß in früheren Jahren, die noch gar nicht so weit zurückzuliegen brauchen, in unserer Stadt der Gemeinfinn, der selbst vor kleinen persönlichen Unannehmlichkeiten und angemessenen Geldopfern nicht zurückschreckt, ein größerer war, als jetzt, kann man auch aus dem gegenwärtigen Mitgliederstande der Freiwilligen Feuerwehr ersehen. Während das Korps vor etwa 12 bis 15 Jahren über 140 Mann stark war, wurde von demselben bei Einführung der neuen Uniformen beschlossen, nicht mehr als 120 Mann einzureihen, und gegenwärtig ist es leider nur 103 Mann stark; es könnten also noch genügend opferwillige, kräftige Bewohner unserer Stadt in das Korps eingereiht werden, ehe alle Lücken in den einzelnen Sektionen ausgefüllt sind. Während bei anderen Feuerwehren stets mehrere Anwärter vorhanden sind, die wegen Mangel an Ausrüstungsgegenständen nicht aufgenommen werden können, fehlt der hiesigen Feiw. Feuerwehr der junge Nachwuchs. Mit Eintritt der wärmeren Witterung und der längeren Tage hat die Feuerwehr wieder mit ihren Übungen begonnen, und wäre es ihr besonders erwünscht, wenn diejenigen Bewohner unserer Stadt, insbesondere die jungen Bürgerkinder, die dem Korps beitreten wollen, diesen löblichen Voratz sobald als möglich ausführen, damit sie in der Handhabung der Geräte im Laufe des Sommers ausgebildet werden können, um in Zeiten der Gefahr für das Wohl ihrer Mitbürger einsteigen zu können.

Der hiesige Wohltätigkeitsverein „Sächsische Fecht Schule“ hält nächsten Sonntag, Abends 7 Uhr, aus Anlaß des Geburtstages Sr. Königl. Hoheit des Prinzen Friedrich August, Protektor des Vereins, und anläßlich seines 10jährigen Bestehens im „Stern“ einen Familienabend ab, auf welchen wir auch an dieser Stelle mit dem Bemerkten aufmerksam machen, daß zu demselben Jedermann willkommen ist.

Eine erquickende Neuerung für durstige Eisenbahnreisende ist in der Wartehalle unseres Bahnhofes von Herrn Bahnhofshotelbesitzer Stenzel getroffen worden, indem derselbe gegen ein Pachtgeld an die Bahnverwaltung eine von innen und außen zugängliche Bierausgabe errichtet hat, die vor Abgang jedes Zuges geöffnet ist.

Bestimmungsgemäß tritt zu Pfingsten in der Gültigkeitsdauer gewisser Eisenbahn-Fahrtarten eine Verlängerung ein, und zwar gelten die am Sonnabend vor bis mit Dienstag nach Pfingsten gelösten drei- und viertägigen Rückfahrkarten und die dreitägigen Rundreisekarten im sächsischen Binnenverkehr bis mit Freitag nach Pfingsten, ferner die am Sonnabend vor Pfingsten entnommenen dreitägigen Rückfahrkarten im direkten Verkehr zwischen sächsischen Stationen und solchen anderer deutscher Eisenbahnen bis mit Dienstag nach Pfingsten.

**Reinhardtsgrimma.** „Wir haben einen guten Mann begraben, und uns war er mehr.“ Dies Wort galt am Himmelfahrtstage als Stimmungston, nachdem die irdische Hülle des in voller Manneskraft verstorbenen Herrn Kirchschullehrers Handrad der Erde übergeben war. Wie beliebt derselbe als Schul- und Kirchenbedienter, sowie als Bürger und Mensch wegen seines pflichttreuen, aufrichtigen und stets heiteren Charakters nach allen Seiten gewesen, konnte man recht deutlich erkennen an dem zahlreichen Trauergeleit, an dem kostbaren Blumenschmuck und aber ganz besonders an den herzlichsten Worten, die an seinem Grabe von Herrn Pastor Hoffmann in längerer Grabrede, von Herrn Schuldirektor Roth-Glashütte im Namen der Lehrerkonferenz, von Herrn Kantor und Oberlehrer Hellriegel-Dippoldiswalde im Auftrag des Bezirkslehrervereins und von Herrn Lehrer Fleischer für die Kirchfahrt Reinhardtsgrimma dem theuren Todten nachgerufen wurden. War der Trauerzug

durch das Musikchor mit den Klängen eines Trauermarsches begleitet worden, so schloß die Feierlichkeit mit den Gesängen des Gesangsvereins und der Lehrer, von denen sich viele aus der näheren und weiteren Umgebung eingefunden hatten.

**Reichstädt.** Der hiesige Turnverein, der sich zur stärksten Korporation im Orte entwickelt hat, wird am morgenden Sonntag sein diesjähriges Anturnen abhalten. Von Nachmittags 3 Uhr an findet auf dem Turnplatz ein Schanturnen statt, woran sich im Körner'schen Saale ein Festball anschließt. Die Turner werden Alles aufbieten, um den theilnehmenden Gästen den Aufenthalt in ihrer Mitte so angenehm als möglich zu gestalten. Möge das Fest dazu beitragen, unseren Turnern die Liebe zur guten Sache zu stärken und neue Freunde ihnen zu gewinnen!

**Dresden.** Durch den Betrieb im Leihamt entstehen alljährlich nicht unbedeutende Ueberschüsse, von denen 75 Proz. an die Armentafel abgeführt werden müssen. Um nun diese Betriebsüberschüsse möglichst denjenigen wieder zugute kommen zu lassen, welche die Hälfte des Leihamtes in Anspruch nehmen müssen, sollen in Zukunft auf Grund neuerdings geschaffener Bestimmungen die Ueberschüsse zu Gunsten solcher Personen verwendet werden, welche wegen vorübergehenden Nothstandes der Unterstützung bedürfen. Diejenigen, welche dauernd der öffentlichen Armenpflege anheimgefallen sind, sind von der Vertheilung dieser Ueberschüsse der Regel nach ausgeschlossen.

Die Gesamtzahl der Geburten im Königreich Sachsen belief sich im Jahre 1893 auf 151 293, worunter sich 146 158 Lebendgeburten, 5153 Totgeburten befanden. Es waren hierbei 1720 Zwillinggeburten und 14 Drillinggeburten zu verzeichnen. Von den Geborenen waren 132 414 (= 87,5 Proz.) ehelich und 18 879 (= 12,5 Proz.) unehelich. Gestorben sind im Königreich Sachsen im vergangenen Jahre 97 883 Personen, sodas der Geburtenüberschuss 48 275 betrug. Derselbe ist etwas größer als im Jahre 1892, bleibt jedoch noch bedeutend hinter dem des Jahres 1891 zurück, welches seit längerer Zeit als das günstigste Jahr in Bezug auf die Zahl der Geburten, als auch hinsichtlich der Sterbefälle, gelten kann.

**Pirna.** Dem hiesigen Innungsausschusse ist auf das an den Rath gerichtete Gesuch, bei den bevorstehenden größeren städtischen Bauten (Schulbau, Kasernenbau) die Submissionen ausschließlich auf hies. Bewerber zu beschränken, soweit nicht eine besondere Spezialität eine Ausnahme geboten erscheinen läßt, der Bescheid zugegangen, daß der Rath es ablehnen müsse, diesem Antrage in dieser Allgemeinheit zu entsprechen. Der Rath verkenne durchaus nicht die in der Eingabe des Ausschusses angeführten Gründe und werde auch in Zukunft an dem bisherigen Grundsätze, die städtischen Arbeiten, soweit irgend thunlich und angängig, hiesigen Gewerbetreibenden zu übertragen, welcher Grundsatz bekanntlich auch bei dem letzten großen Kasernenbau maßgebend gewesen sei, festhalten. Das Interesse der Gesamtheit, welches der Rath zu vertreten die Pflicht habe, lasse es aber nicht rathsam erscheinen, schon bei Ausschreibung einer Submission jede auswärtige Konkurrenz auszuschließen, zumal in einzelnen Zweigen des Bauhandwerks die Zahl der hiesigen in Betracht kommenden Bewerber eine ganz geringe sei, bez. in den letzten Jahren bis auf eine ganz geringe Zahl zurückgegangen sei.

**Großenhain.** In der Ziehung der königl. sächs. Landeslotterie vom 20. Mai entfielen 2 Gewinne zu 3000 M. auf die Nummern 35 963 und 35 964 in die Kollektion von J. Wohlbe hier. Ein glücklicher Zufall sagte es, daß ferner ein Gewinn von 1000 M. auf die Nummer 35 962 fiel; es dürfte zu den Seltenheiten gehören, daß drei hintereinanderfolgende Num-

mern an einem Tage mit so ansehnlichen Gewinnen gezogen werden.

**Leisnig.** In große Aufregung war das ganze Dorf Alt-Leisnig gerathen. Zwischen den zwei in einem Hause wohnenden Parten, der Frau Otto und deren Tochter, Wittwe Schönlein, sowie Herrn und Frau Haubold, waren wegen des Hausdurchganges Zwistigkeiten entstanden, die so weit ausarteten, daß die Frau Schönlein mittelst eines Schließels dem Haubold blutende Wunden im Gesicht beibrachte und ihm ein Stück Backenbart mit Wurzeln herausriß. Während nun Tags darauf der verletzte Haubold beim Arzt in Leisnig weilte, war die Schönlein über die arglos waschende Frau Haubold, die schwächlich ist und sich dazu noch in gesegneten Umständen befindet, hergefallen und hat sie mit einem Messer in jämmerlicher Weise zugerichtet, sodas die Haubold blutüberströmt zusammengebrochen ist. Sie hat im Kopf und Gesicht im Ganzen 7 Stichwunden empfangen, die vom Arzte zugenäht werden mußten. Im Dorfe herrscht große Erbitterung.

**Rausgitz.** Auch in unserer näheren Umgebung hat die schon im Carabinier-Regiment vorgekommene und wahrscheinlich ansteckende Pferdekrankheit mehrere Opfer gefordert. Nach Beschreibung der betr. Pferdebesitzer gähnen die davon befallenen Thiere unausgesetzt, fressen dann nicht und sind in kurzer Zeit todt. Die Rothärzte behaupten, diese Krankheit noch nicht gekannt zu haben. Gewöhnlich wird Rückenmarkslähmung und Wassererguß im Gehirn dabei festgestellt. In Goldschtein, sowie in Heinersdorf sind je zwei Thiere der heimtückischen Krankheit erlegen.

**Döbeln.** Infolge der in den letzten Sitzungen der Dresdner Stadtverordneten zu Tage getretenen Neigung, die Dresdner Jahrmärkte gänzlich zu beseitigen, ist der Vorstand des Sächsischen Schuhmacher-Innungsverbandes, der seinen Sitz in Döbeln hat, von mehreren Innungen aufgefordert worden, gegen die Aufhebung der Dresdner Märkte zu petitioniren.

**Burgstädt.** Der hiesige Stadtgemeinderath hat beschlossen, dem Fabrikbesitzer A. Köbke in Göppersdorf für den Fall der Einführung der Strumpf- und Spitzenfabrikation im hiesigen früheren Köhnschen Fabrikgrundstück einen 3jährigen Erlaß der städtischen Steuern zu garantiren, dem Genannten auch die städtische Konzessionsertheilung zu der von ihm hier ins Leben zu rufenden elektrischen Anlage unter später noch des Näheren zu vereinbarenden Bedingungen in sichere Aussicht zu stellen und sogar die Theilnahme an der Lichtabnahme von Seiten der Stadt als nicht ausgeschlossen hinzustellen.

**Frankenberg.** Im hiesigen Schlachthofe wurden dieser Tage bei einem schweren Landtschweine Trichinen in großer Menge aufgefunden. In etwa 1 Gramm Fleisch fanden sich 344 Trichinen vor. Das Schwein war versichert.

**Chemnitz.** Am 20. Mai wurde von der sächsischen Webstuhlfabrik hier der 50 000. Webstuhl zur Bahn gebracht. Der Webstuhl war, fertig zusammengestellt, offen auf einen mit vier Pferden bespannten Wagen verladen und reich mit Laubgewinde geschmückt; er wird nach Forst in der Lausitz befördert werden.

**Plauen.** Am Montag war Herr A. Frieder, Inhaber einer Anstalt für Heizungsanlagen, im Keller seiner Wohnung mit dem Anschrauben eines Rohres beschäftigt, welches Gas einem Motor zuleiten sollte. Dabei gelang es dem Meister nicht, das neue Rohr sofort anzuschrauben, sodas eine starke Ausströmung von Gas entstand. Frau Frieder, die sich nach ihrem Ranne umsah, fand ihn im Kellerraum bewußtlos liegen und fiel selbst durch das Gas betäubt in Ohnmacht. Es gelang einigen Personen, die hinzugeeilt waren, bald darauf die Berunglückten aus dem Kellerraum zu schaffen. Unter Leitung eines Arztes wurden

Inserate, welche bei der bedeutenden Auflage des Blattes eine sehr wirksame Verbreitung finden, werden mit 10 Pfg. die Spaltenzeile oder deren Raum berechnet. — Tabellenartige und complicirte Inserate mit entsprechendem Aufschlag. — Eingekauft, im rebationellen Theile, die Spaltenzeile 20 Pfg.